



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Jugendhilfeausschusses am 29.09.2022**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Kleiner Saal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:29 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Dr.med. Detlef Wend

Ute Haupt
Elisabeth Nagel
Carsten Heym
Sören Steinke

Helga Schubert

Diana Franke

Dr. Gaby Hayne

Tobias Heinicke

Uwe Kramer

Anna Manser

Christof Starke

Dagmar Deckwerth
René Moses
Mirko Petrick
Nico Teschner
Susanne Willers
Jörg Lau

Ausschussvorsitzender
Fraktion MitBürger & Die PARTEI
Teilnahme ab 17:16 Uhr

Fraktion DIE LINKE. im Stadtrat Halle (Saale)
Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
AfD-Stadtratsfraktion Halle
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)

Teilnahme ab 17:20

Fraktion Freie Demokraten im Stadtrat von
Halle (Saale)

stimmberechtigtes Mitglied im
Jugendhilfeausschuss

Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Verwaltung:

Katharina Brederlow

Alexander Frolow
Petra Quilitzsch
René Lukas

Beigeordnete des Geschäftsbereichs Bildung
und Soziales

Leiter Fachbereich Bildung
Leiterin Abteilung Finanzen GB IV
Protokollführer

Entschuldigt fehlten:

Claudia Schmidt
Jan Döring
Beate Gellert
Jerome Deubel
Dr. Toralf Fischer
Dr. Tino Kleinert
Dr. Hendrik Kluge
Sven Bartsch
Etienne Samuel Knorre

CDU-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Fraktion BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN
Fraktion Hauptsache Halle & Freie Wähler
Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

Tatjana Privorozki
Petra Schneutzer

Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss
Beratendes Mitglied im Jugendhilfeausschuss

zu Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu Kinder- und Jugendsprechstunde

Es lagen keine Fragen zur Kinder- und Jugendsprechstunde vor.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Sitzung des Jugendhilfeausschusses wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden **Herr Heinicke** eröffnet. In diesem Zusammenhang gratulierte er der Beigeordneten Frau Katharina Brederlow zur Wiederwahl der Beigeordneten für Bildung und Soziales.

Frau Bredelow bedankte sich für entgegengebrachten Glückwünsche.

Herr Heinicke gratulierte Frau Schubert zu ihrem heutigen Geburtstag

Herr Heinicke eröffnete die Sitzung und stellte die ordnungsgemäße Einladung und Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Da es keine weiteren Wortmeldungen gab, rief **Herr Dr. Wend** zur Abstimmung der Tagesordnung auf.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt.

öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 01.09.2022
4. Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

- 5. Beschlussvorlagen
- 5.1. Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021
Vorlage: VII/2022/04604
- 6. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 7. Mitteilungen
- 7.1. Präsentierende Darstellung der Richtlinie REGIO AKTIV und des Regionalen Arbeitskreises der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/04614
- 7.2. Berichterstattung zum Umsetzungsstand Präventionskonzept, Bildungskonzept, Jugendhilfeteilplanung
Vorlage: VII/2022/04647
- 8. Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 9. Anregungen
- 9.3. Jahresplanung Jugendhilfeausschuss 2022
Vorlage: VII/2022/04521

zu 3 Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift und Bestätigung der Niederschrift vom 01.09.2022

Es gab keine Einwendungen gegen die öffentliche Niederschrift vom 01.09.2022, sodass diese von den Ausschussmitgliedern bestätigt wurde.

Abstimmungsergebnis: betätigt

zu 4 Bekanntgabe der in nicht öffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse

Es lagen keine nicht öffentlichen Beschlüsse aus der letzten Sitzung vor.

zu 5 Beschlussvorlagen

**zu 5.1 Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021
Vorlage: VII/2022/04604**

Frau Brederlow führte in die Vorlage der Verwaltung ein und begründete diese.

Die Präsentation ist im Session hinterlegt.

Frau Haupt stellte fest, dass ein Haushaltsplanentwurf für das Jahr 2023 vorliegt. Sie erwähnte, dass Herr Bürgermeister Geier bekanntgegeben hat, dass alle möglichen Erhöhungen durch die aktuelle Energiekrise noch nicht im Haushalt aufgeführt sind. Sie fragte, ob es dazu eine Verfahrensweise von der Verwaltung gibt, wie damit umgegangen

werden soll.

Frau Brederlow sagte, dass man die zukünftigen Ereignisse, die durch die Energiekrise geschaffen wird, nicht voraussagen kann. In der Jugendhilfeplanung werden in den Kitas und in der Hilfe zur Erziehung sogenannte Pflegekostensätze prospektiv verhandelt. Die Verhandlungen laufen dazu bereits. Sie wies darauf hin, dass Anfang des Jahres 2023 erste Einschätzungen über die Auswirkung der Energiekrise benannt werden könnten.

Herr Haupt bezog sich auf die Seite 110 mit der Produktnummer 136303 Bildung Hilfe zur Erziehung für Minderjährige. Dort ist ersichtlich, dass die Kosten in diesen Bereich gleichbleibend sind. Sie sagte, dass ein geringer Zuwachs im Sozialraum IV erkennbar ist. Sie bat um Erklärung.

Herr Frolow teilte mit, dass dazu die Jahresabschlüsse, Planungsunterlagen und die dazugehörige Kostenentwicklung sehr relevant sind. Er sagte, dass es von Sozialraum zu Sozialraum sehr unterschiedlich ist. Es ist festzustellen, dass seit einigen Jahren eine dynamische Kostenentwicklung und Fallzahlentwicklung besteht. Er bemerkte, dass mit entsprechenden Mitteln nach dem Haushaltsrecht, auf zusätzliche Energiekosten reagiert werden muss.

Frau Nagel nahm Bezug auf das vorliegende Haushaltskonsolidierungskonzept. Es wurde von der Verwaltung erwähnt, dass die Kosten bezüglich der Beiträge für die Nutzung der Kindertageseinrichtungen noch für die Zukunft unbestimmt sind. Sie erwähnte, dass die Zahl von 3,8 Millionen ersichtlich konkret erscheint. **Frau Nagel** hinterfragte den Sachverhalt.

Frau Brederlow teilte mit, dass es hierbei um das sogenannte Magdeburger Modell handelt. Hierbei wurden die Kostensätze für alle Kinder stark angehoben dabei aber eine Ermäßigung von 50 % für das erste Kind bewilligt. Daraus folgend entstand für die Magdeburger keine bzw. eine geringe Steigerung der Kostenbeiträge. Sie verwies auf das KiFöG Sachsen-Anhalt, in dem die Regelung ist, dass für Geschwisterkinder das Land Sachsen-Anhalt die Kosten übernimmt. Sie sagte, dass die Zahl von 3,8 Millionen hinter diesen Hintergrund entstanden ist.

Frau Nagel bemerkte, dass das Haushaltskonsolidierungskonzept Bestandteil des Haushalts ist und dem Landesverwaltungsamt vorgelegt werden muss. Sie fragte, ob das Landesverwaltungsamt diesen unbestimmten Hintergrund zur Entstehung dieser Zahl von 3,8 Millionen akzeptiert.

Frau Brederlow sagte, dass die Kommunalaufsicht Kenntnis von diesem Sachverhalt hat und somit anerkennen wird.

Herr Dr. Wend übernahm als Vorsitzender des Jugendhilfeausschusses die Sitzung.

Herr Dr. Wend bat um einer Darstellung der einzelnen Planansätze zum Vergleich der Haushaltsjahre 2022 zu 2023.

Frau Brederlow informierte über die einzelnen Planansätze im Bereich des Haushaltsplan Jugend.

Herr Dr. Wend bedankte sich für die Information. Er erkundigte sich nach der weiteren Beratungsfolge der Beschlussvorlage Haushaltskonsolidierungskonzept ab dem Haushaltsjahr 2023 und Haushaltssatzung, Haushaltsplanung für das Haushaltsjahr 2023 sowie den Beteiligungsbericht 2021

zu 7.1 Präsentierende Darstellung der Richtlinie REGIO AKTIV und des Regionalen Arbeitskreises der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: VII/2022/04614

Herr Dr. Wend bat um Vorstellung zur der Richtlinie REGIO AKTIV und des Regionalen Arbeitskreises der Stadt Halle (Saale).

Frau Arnswald informierte zur Richtlinie REGIO AKTIV und des Regionalen Arbeitskreises der Stadt Halle (Saale).

Herr Dr. Wend bezog auf die Unterstützung des Personenkreises welches auf dem Arbeitsmarkt schwer zu integrieren ist. Er fragte, in wie fern die regionale Koordination dabei Einfluss nehmen kann.

Frau Arnswald teilte mit, dass die Geschäftsstelle des Regionalen Arbeitskreises die Wettbewerbe vorbereitet. Weiterhin werden Projekte organisiert. Hauptsächlich ist die Geschäftsstelle der kommunikative Dreh- und Angelpunkt aller Beteiligten.

Herr Dr. Wend bezog sich auf die Präsentation, in der verschiedene Projekte beschrieben werden und sich dabei an direkte Ansprechpartner wenden kann. Er fragte, ob es dazu ein Prozess gibt, der darstellt, was mit dem zur Verfügung stehenden Geld erreicht wird.

Frau Arnswald antwortete, dass es im Jugendhilfeausschuss regelmäßige Präsentationen zu den aktuellen Ergebnissen gibt.

Die Präsentation zur Richtlinie REGIO AKTIV und des Regionalen Arbeitskreises der Stadt Halle (Saale) ist im Session hinterlegt.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 7.2 Berichterstattung zum Umsetzungsstand Präventionskonzept, Bildungskonzept, Jugendhilfeteilplanung
Vorlage: VII/2022/04647

Frau Haupt bezog sich auf die Seite 18 des Berichts. Dort wird inhaltlich auf die Schulpflichtverletzung eingegangen. Sie erwähnte einen Passus aus dem Bericht *„Bei den vom Fachbereich Sicherheit erfassten Meldungen zu Schulpflichtverletzungen fällt auf, dass die Meldungen von Grundschülerinnen und Grundschulern über mehrere Jahre ebenso kontinuierlich gestiegen sind. Nicht aufgeführt in den Meldungen sind bspw. Grundschulkindern, deren Absentismus durch die Sorgeberechtigten gedeckt wird (z.B. durch häufiges elterliches Entschuldigen)“*.

Sie erkundigte sich, wie die Meldungen bspw. von Grundschulkindern, deren Absentismus durch häufiges elterliches Entschuldigen erkennbar wird. Sie fragte, ob hierbei die Schulsozialarbeit miteinbezogen wird.

Frau Goy teilte mit, dass die Daten für Ordnungswidrigkeiten vom Fachbereich Sicherheit zur Verfügung gestellt wird. Diese Daten sind nur ein kleiner sichtbarer Teil der gesamten Schulpflichtverletzung. Sie wies darauf hin, dass es viele Gründe gibt, warum es Schulabsentismus gibt. Einer dieser Gründe ist, dass häufige elterliche Entschuldigen. Sie bemerkte, dass diese Meldungen nicht vom Fachbereich Sicherheit erfasst werden und somit nicht in der Statistik aufgeführt werden können.

Frau Brederlow fügte hinzu, dass dieser gesamte Prozess sehr komplex ist. Eine Entwicklung zur Verfahrensweise, wie man schneller mit den Schulen und den Lehrerinnen und Lehrer in Kontakt treten kann, hält sie sehr sinnvoll.

Frau Haupt bezog das Projekt Tumult Halle (Saale) und erkundigte nach dem aktuellen Stand.

Frau Goy teile mit, dass die Umsetzung des Projekts durch die bisherige Corona-Pandemie sehr beeinflusst wurde. Dadurch das in den Räumlichkeiten die Hygienevorschriften eingehalten werden mussten, erschwerte die Arbeit zusätzlich. Sie wies auf einen vollzogenen Personalwechsel hin und betonte, dass das Projekt momentan wieder gut vorankommt.

Herr Dr. Wend erwähnte die Maßnahme „Neuausrichtung Frühe Hilfen“. Er erkundigte sich nach dem aktuellen Stand.

Frau Brederlow wies darauf hin, dass dieses Thema dem Fachbereich Gesundheit obliegt. Sie sagte, dass dazu die Personalstelle Koordinatorin „Willkommen im Leben“ bereits erfolgt ist. Des Weiteren teilte **Frau Brederlow** mit, dass eine sukzessive Einführung von Babylotsen durch den Träger der Franckeschen Stiftungen Halle (Saale) im Rahmen des Bundesprogramms „Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ angelaufen ist. Sie bemerkte, dass aktuell finanzielle Mittel für die dauerhafte Einrichtung des Projekts Babylotsen fehlen.

Herr Dr. Wend bezog sich auf die Maßnahme auf Seite 25 mit der Konzeptnummer 4.1.5 zur niedrigschwelligen Information und Beratung von nicht-deutschsprachigen Eltern zu Kindertagesbetreuung. Dort wird erläutert, dass das Angebot zur Unterstützung weiterhin besteht, aber bisher noch nicht wahrgenommen wurde. Er erkundigte sich nach dem Grund und aktuellen Stand dieser Maßnahme.

Frau Brederlow sagte eine schriftliche Antwort zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

Der Bericht ist im Session hinterlegt.

zu 7.3 Frau Brederlow zum Bildungskonzept

Frau Brederlow informierte, dass bereits auf verschiedenen Kongressen, das Bildungskonzept der Stadt Halle (Saale) vorgestellt wurde. Diesbezüglich signalisierte die Landeshauptstadt Dresden den Wunsch zu einem gegenseitigen Austausch des Bildungskonzepts der Stadt Halle (Saale). Dieses Gespräch findet am 21 Oktober statt. Die Verwaltung wird demzufolge über den Verlauf des Gesprächs berichten.

zu 8 **Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

zu 8.1 **Herr Kramer zum Fanprojektbeirat**

Herr Kramer nahm Bezug auf das Fanprojekt Halle (Saale) Er fragte, wie man als Beirat in das Fanprojekt gewählt werden kann. Aktuell ist oder war das beratende Mitglied Herr René Moses im Gespräch.

Herr Moses teilte mit, dass er in der vorletzten Jugendhilfeausschusssitzung darauf angesprochen wurde, ob er bereit wäre, bei diesem Projekt mitzuwirken. Dies hat er bejaht und nach seiner Ansicht nach, müsste es im Jugendhilfeausschuss beschlossen werden.

Frau Brederlow wies darauf hin, dass der Träger Jugend- und Familienzentrum Sankt Georgen e.V. das Fanprojekt betreut. Sie sagte eine Recherche beim verantwortlichen Träger zu.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 8.2 **Frau Nagel zum Haus der Jugend**

Frau Nagel fragte, ob momentan die Absicht besteht, das Haus der Jugend aus Halle Neustadt zu verlegen. Sie erkundigte sich nach dem aktuellen Stand.

Frau Brederlow teilte mit, dass dieses Vorhaben noch in den Anfängen steht. Sie sagte, dass es zwischen der Agentur für Arbeit und der Stadt (Halle) immer die Vorstellung gab, für das Haus der Jugend einen zentraleren Standort aufzusuchen. Dadurch soll die Attraktivität für Jugendliche aus anderen Stadtteilen gesteigert werden. Es existiert eine Arbeitsgruppe, die das inhaltlich begleitet. Diese Arbeitsgruppe wurde beauftragt, ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 8.3 **Herr Dr. Wend zur Jugendkriminalität**

Herr Dr. Wend bezog sich auf das Thema Jugendkriminalität. Er erkundigte sich, ob es aktuelle Erkenntnis von der Stadtverwaltung gibt.

Frau Brederlow teilte, dass in der letzten Jugendhilfeausschusssitzung ein Bericht von Streetwork vorgestellt wurde. Sie wies darauf hin, dass es seit dieser Vorstellung keine große Entwicklung gegeben hat. Sie sagte, dass ein Arbeitstreffen mit der Verwaltung und

der Polizei geplant ist. Bei diesem Treffen sollen die gesamten Themen sortiert und die Zuständigkeit der einzelnen Bereiche abgeklärt werden.

zu 8.4 Herr Dr. Wend zum Kita-Portal

Herr Dr. Wend nahm Bezug auf den aktuellen Sachstand zur Einführung des Kita-Portals.

Herr Frow teilte mit, dass es hierzu eine Änderung der Auftragslage gibt. Der Eigenbetrieb Kita ist nicht mehr für das Kita-Portal zuständig. Der Fachbereich 51 ist derzeit federführend für dieses Projekt. Er bemerkte, dass das Kita-Portal auf den Ursprungszustand zurückversetzt wurde und momentan alle einschlägigen Faktoren neu geprüft werden.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 9 Anregungen

zu 9.1 Herr Kramer zur Beschlussvorlage Jugendhilfeplanung-Teilplanung Schulsozialarbeit

Herr Kramer bezog sich auf den Stadtratsbeschluss vom 23.02.2022 zur Jugendhilfeplanung der Stadt Halle (Saale) - Teilplan Schulsozialarbeit für die Schuljahre 2022/23 - 2024/25“ Vorlage: VII/2021/03439 und neuer Beschlussfassung mit dem dazugehörigen Änderungsantrag der Fraktion MitBürger & Die PARTEI.

Er sagte, dass sich der Unterausschuss Jugendhilfeplanung mit dem Beschlussvorschlag des Änderungsantrags und deren Folgen daraus, beschäftigt hat. Er wies darauf hin, dass er im nächsten Jugendhilfeausschuss einen Antrag stellen wird, dass der Jugendhilfeausschuss die Aufhebung des Änderungsantrags der Fraktion MitBürger & Die PARTEI. für den Stadtrat beantragt. Er bat die anwesende Fraktion dieses Vorhaben intern einmal zu diskutieren.

Frau Schubert sagte, dass zu diesem Thema unverzüglich gehandelt werden muss. Dieser Sachverhalt sollte bevor die Haushaltsplanung abgeschlossen ist, Berücksichtigung finden.

Herr Kramer sagte, dass dieses Thema das zweite Kapital zum Sachverhalt ist.

Herr Dr. Wend wies darauf hin, dass die Initiative zu diesem Antrag von der Fraktion MitBürger & Die PARTEI ausging. Er betonte, dass nicht beantragt wurde, dass Schulsozialarbeit jedes Jahr fortgeschrieben werden muss. Grundlegend war die Absicht, dass laut der Beschlussvorlage der Verwaltung die gesetzte Schulsozialarbeiteranzahl von zwei Stellen aufgehoben und geöffnet wird. Somit sollte die Möglichkeit bestehen, dass an Schule auch drei Schulsozialarbeiterstellen geben kann.

Herr Dr. Wend lobte die erstellte Priorisierungsliste von Frau Goy, aber sagte, dass er dieser kritisch gegenübersteht, weil sie Entscheidungsmöglichkeiten entzieht. Das war auch der Hauptdiskussionspunkt in den Gremien.

Herr Dr. Wend bemerkte, dass es von Seiten der Verwaltung bzw. aus dem Jugendhilfeausschuss keinerlei Hinweise für eine Kritik gab. Diesen Aspekt bat er zu beachten. Er gab bekannt, dass er diesen angesprochenen Sachverhalt prüfen wird und es demzufolge eine Lösung geben muss.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 9.2 Herr Dr. Wend zur Situation der Mittagsverpflegung in Kitas

Herr Dr. Wend erinnerte an die Anfrage im Stadtrat zur Situation der Mittagsverpflegung in Kitas. Es wies nochmal auf das sensible Thema hin und bat die Stadtverwaltung eventuelle Möglichkeiten zu finden, dass alle Kinder an der Mittagsverpflegung teilnehmen können.

Frau Brederlow sagte, dass sich die Stadtverwaltung mit diesem Sachverhalt beschäftigt und sensibilisiert ist. Hierbei muss deutlich unterschieden werden, dass die Anfrage sich im Allgemeinen um die Kostensteigerungen im Schulbereich bewegt. Dort sind Cateringrahmenverträge zu prüfen, um eventuelle Veränderungen einleiten zu können.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen.

zu 9.3 Jahresplanung Jugendhilfeausschuss 2022 Vorlage: VII/2022/04521

Die Jahresplanung Jugendhilfeausschuss 2022 wurde zur Kenntnis genommen.

Es gab keine weiteren Anregungen.

Herr Dr. Wend beglückwünschte Frau Brederlow zur wiedergewählten Beigeordneten für Bildung und Soziales.

Herr Dr. Wend beendete die öffentliche Sitzung und bat um Herstellung der nicht öffentlichen Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Detlef Wend
Ausschussvorsitzender

René Lukas
stellv. Protokollführer